



Liebe Leserinnen und Leser,

in den vergangenen Wochen sind wir bei einigen Themen, die mir



ganz besonders am Herzen liegen, noch ein gutes Stück vorangekommen.

Sicherheit war eines davon: Was unternehmen wir gegen die steigenden Einbruchszahlen bei uns? Das war eine der Kernfragen bei unserem 2. Sicherheitsforum, für das wir spannende Referenten gewinnen konnten. Einige Tage später konnten wir gemeinsam mit 100 Mittelständlern in Paderborn auch die Frage erläutern, wie viel Bürokratie wir in Unternehmen tatsächlich brauchen und wo zu viel des vermeintlich Guten jeglichen Unternehmergeist erstickt.

Mit Beginn des Advents wünsche ich Ihnen für die kommenden Wochen ein wenig Entschleunigung in dieser doch eigentlich stillen Zeit.

Ihr Carsten Linnemann

Bürokratische Zwangsjacken

„Wir wollen nicht länger Schreibtischtäter sein, wir wollen unserer Arbeit nachgehen!“ Diesen Satz habe ich in den vergangenen Monaten immer öfter gehört. Von gestandenen Unternehmern, aber auch von Existenzgründern. Er hat mich in dem Eindruck bestärkt, den ich seit meinem Einzug in den Bundestag habe: Wir müssen pragmatischer werden und endlich bürokratische Hürden für Unternehmen abbauen. Aus diesem Grund hatte ich im Oktober gemeinsam mit dem neuen MIT-Kreisvorsitzenden Ulrich Lange zu einer Veranstaltung zum Thema Bürokratieabbau eingeladen. Das Fazit war beeindruckend: Ohne große Sonntagsreden haben etwa 100 heimische Unternehmer konzentriert und engagiert Vorschlä-

ge zur Reduzierung der Dokumentationspflichten, zum Abbau von praxisfremden Vorgaben für das Handwerk und zur Vereinfachung von steuerlichen Vorgaben gemacht. Deutlich wurde noch einmal, dass wir dringend an das Thema Vorfälligkeit bei den Sozialabgaben für Unternehmen ran müssen. Sie bedeuten einen immensen bürokratischen Aufwand.



Der Europaabgeordnete Markus Pieper hat den Unternehmern ebenfalls den Rücken gestärkt und die Europapolitik in ihre Schranken gewiesen: „Europa muss bei den Krisen in der Welt handeln. Bei Verordnungen zum Meisterbrief und zu Glühlampen müssen wir uns aber zurückhalten.“ Gefreut hat mich das Vorhaben von Helge Braun, dem Staatsminister für Bürokratieabbau. Er lässt derzeit prüfen, ob das britische Prinzip „One in – one out“ auch auf Deutschland übertragen werden kann. Danach dürfen neue Gesetze mit Belastungen für Bürger oder Wirtschaft nur dann umgesetzt werden, wenn auch Entlastungen in gleichem Umfang geschaffen werden. Mein Fazit: Es wird sich nicht jede bürokratische Hürde in Luft auflösen, aber es tut sich was.

Fast 100.000 Euro vom Bund

Denkmalschutz wird zu Recht groß geschrieben. Dies bekommt auch der Wahlkreis in diesen Tagen zu spüren. In diesem Fall haben wir gleich dreimal Grund zur Freude: Der Bund steuert rund 60.000 Euro zur Sanierung der 15 Schleusensysteme des Boker-Heide-Kanals zu. Für die Sanierung des Schlosses in Schloß Holte-Stukenbrock werden 20.000 Euro überwiesen, für Kloster Holthausen in Büren 15.000 Euro.

2. Sicherheitsforum

Keiner wird bestreiten: Wir leben in relativer Sicherheit. Dennoch müssen wir nicht erst seit den letzten Monaten zur Kenntnis nehmen, dass die Zahl der Wohnungseinbrüche rasant steigt. Dabei ist der Verlust der gestohlenen Wertgegenstände das Eine. Opfer berichten aber gerade auch, dass sie das Eindringen in die Privatsphäre als hochgradig und dauerhaft belastend empfinden. Dieses Thema habe ich zum Anlass genommen, für das zweite Paderborner Sicherheitsforum die Experten für Innenpolitik (von links) Daniel Sieveke MdL, Prof. Patrick Sensburg MdB und den Leitenden Oberstaatsanwalt aus Paderborn, Volker Schmerfeld-Tophof, in das Airport-Forum in Büren-Ahden einzuladen.



Im Zentrum stand die Frage: Wie können wir gegen diese penetrante Form der organisierten Kriminalität vorgehen? Nach einhelliger Auffassung der Experten wird dies nur gelingen, wenn alle an einem Strang ziehen: Die Justiz mit deutlichen Urteilen, die Polizei weiter mit großer Präsenz vor Ort und die Hausbesitzer mit aktiven und effektiven Maßnahmen zum Einbruchschutz. Schnell wurde bei dem Expertengespräch aber auch deutlich, dass noch ein weiterer Bereich zunehmend unsere Beachtung erfordert: Durch das Ausspähen von Daten rückt auch das Thema Unternehmenssicherheit immer mehr in den Fokus. Weniger als die Hälfte der kleinen und mittleren Unternehmen sichert derzeit ihre E-Mail-Kommunikation. Hier sind die Unternehmer selbst gefordert, aktiv für besseren Schutz zu sorgen. Gleichzeitig wurde deutlich: Die Bundespolitik muss das Thema Vorratsdatenspeicherung wieder auf die Agenda nehmen.



Berlin intern

Von Katrin Frare-Landau

Als Rheinländerin staune ich immer wieder über die Beharrlichkeit der Westfalen: Gerade auch im ehren-



amtlichen Bereich erfahre ich beinahe täglich, mit wie viel Mut und unerschütterlichem Engagement die Paderborner zu Hause und in der Welt helfen.

Viele von ihnen haben im letzten Jahr mit uns Kontakt aufgenommen und von ihren Charity-Projekten berichtet. Von allen war ich begeistert! Ganz besonders ans Herz gewachsen ist mir das Projekt „Wasser für Labgar“ von Dorothea Martl und Mor Séné.

Gemeinsam haben sich die beiden Hövelhofer in den vergangenen Jahren über alle Widerstände hinweggesetzt und konnten zunächst Wasserleitungen und nun diesen Sommer auch eine sehnsüchtig erwartete Wasserpumpe in den Senegal verschiffen.

In diesen Wochen ist zu hören, dass die beiden gerade das nächste Projekt in Angriff nehmen. Ich bin mir sicher: Es wird gelingen. Komme, was wolle.

Das berichten die Anderen I

„NW“, 3. November 2014

Neue Westfälische

Auch der CDU-Bundestagsabgeordnete Carsten Linnemann ist sich sicher, dass die Paderborner nicht absteigen werden, „weil sie mit ihrer Art und Weise Herzen berühren.“ Die Fans seien zu Hause der zwölfte Mann. „Ich war letzte Woche in Hoffenheim, die Stimmung der Fans dort kann man gar nicht mit dem vergleichen, was hier los ist.“

Das berichten die Anderen II

„Zeit Online“, 19. November 2014

ZEIT ONLINE

Gegen den Willen der Parteiführung beharrt der CDU-Wirtschaftsflügel auf einem schnellen Abbau der kalten Progression – und sieht gute Chancen, sich durchzusetzen. In seltener Gemeinsamkeit erarbeiteten die Mittelstandsvereinigung MIT und die Arbeitnehmervertretung CDA im Oktober einen gemeinsamen Antrag für den Parteitag, in dem sie den Abbau der kalten Progression spätestens zum 1.1.2017 fordern. Die Parteispitze lehnt eine konkrete Festlegung bisher jedoch ab und ein Kompromiss ist nicht in Sicht.

Die jetzt vorliegende Beschlussempfehlung der Antragskommission enthält zwar das Bekenntnis, dass der Abbau der kalten Progression grundsätzlich angestrebt werde. Ein Datum für deren Abschaffung wird allerdings nicht genannt, wie ZEIT ONLINE erfuhr.

Enthalten ist lediglich die Formulierung, dass noch in dieser Legislaturperiode ein Gesetz vorgelegt werden solle. Dem Wirtschaftsflügel reicht das keineswegs. „Wir wollen einen Abbau der kalten Progression spätestens zum 1. Januar 2017. Wichtig ist uns außerdem, dass dies kein Einmaleffekt sein darf. Es muss einen Mechanismus geben, der sicherstellt, dass der Steuertarif künftig regelmäßig an die Inflation angepasst wird“, sagte der Vorsitzende der Mittelstandsvereinigung, Carsten Linnemann ZEIT ONLINE.

Linnemann hat für seinen Vorschlag mittlerweile breite Unterstützung gefunden. 70 Parteigliederungen haben sich für den Abbau der kalten Progression spätestens bis 2017 ausgesprochen. „Ursprünglich hatten wir mit 50 gerechnet, nun sind es deutlich mehr geworden. Das wiegt schwer und zeigt, dass die Parteibasis Handlungsbedarf sieht“, sagte Linnemann.

Wir brauchen das Ehrenamt



Welche Zukunft haben freiwillige Institutionen wie zum Beispiel das Technische Hilfswerk, die Freiwilligen Feuerwehren oder das Deutsche Rote Kreuz? Immer öfter berichten ehrenamtlich Tätige, dass sie bei Bewerbungsgesprächen auf Vorbehalte bei den Arbeitgebern stoßen. Sie für Noteinsätze freizustellen, ist für die Unternehmen nicht immer leicht. Gleichzeitig ist unser Noteinsatzsystem – ob bei Hochwasser oder Brand – ohne ehrenamtliche Kräfte nicht aufrechterhalten. Auf der Bundestagung des THW haben wir nun gemeinsam überlegt, wie wir die Unternehmer zu diesem Thema ansprechen können. Wir möchten gemeinsam noch stärker deutlich machen, welcher wertvollen gesellschaftlichen Beitrag Unternehmen auch durch die Beschäftigung von ehrenamtlich Tätigen leisten.

Meine Vortragsliste

02.02.2015 | Delbrück

Bericht aus Berlin

Senioren-Union Delbrück

18.02.2015 | Delbrück

Ausblick 2015

Mittelstandsvereinigung Delbrück

19.02.2015 | Paderborn

„Politik und Wirtschaft – Parallelgesellschaften?“

Lions Club Paderborn

20.02.2015 | Paderborn

Eröffnungsvortrag Paderbau

10.03.2015 | Scharmede

4. Zukunftsforum Landwirtschaft

CDU-Kreisverband Paderborn